

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Letztteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zulagen; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeindefonds-Konto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 295

Donnerstag, am 19. Dezember 1935

101. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** In der Hans-Schemm-Schule war vorgestern und gestern öffentlicher Unterricht. Besonders von Eltern der Kinder in niederen Klassen wurde weitgehend Gebrauch gemacht, ihre Kleinen im Unterricht zu beobachten und daraus die notwendigen Schlüsse zu ziehen. Schlichter war der Besuch in den Oberklassen. Es war das — dieser öffentliche Unterricht ist ja nichts neues — bisher immer so; aber das ist keine Entschuldigung, im Gegenteil. Es ist recht bedauerlich; denn auch die Kinder in den oberen Klassen bedürfen ebenso wie die Kleinen der Aufsicht der Eltern und mancher Gedankenaustausch zwischen Lehrern und Eltern ist hier noch notwendiger wie bei den Kleinen. Diese beiden Tage wurden nun gestern abend abgeschlossen mit einer Schulfest in der Schulturnhalle. Die Schwand war ganz weihnachtlich hergerichtet. Ein breiter Fries mit Tannenbäumen auf schwarzem Grunde umrahmte die Leinwand des Bildwerkes, darunter ein Lichterkranz und Weihnachtsbäume. Sterne auf schwarzem Grunde schloffen die Fläche nach links und rechts. Auch hier war der Besuch nicht ganz so, wie man erwarten durfte; vielleicht lag der Tag doch zu nahe am Weihnachtsfest. Schulleiter Hesse erinnerte an das letzte Beisammensein in der Reichshalle, in dem klar zum Ausdruck kam die Aufgabe, die der Schulkommune gestellt ist, durch inniges Zusammenarbeiten mit Elternhaus und Staatsjugendverbänden die Einheitslichkeit der Erziehung unserer Jugend zu erreichen. Dazu dient ja auch der öffentliche Unterricht. Er wies aber auch hin auf mancherlei, was zu Irrtümern und Mißverständnissen, ja zu Konflikten führen kann, und die Schulkommune will hier gern klären und ausgleichen. Er griff hier verschiedenes heraus. Erstens einmal die einheitliche Regelung der Leistungsnoten. Nur noch 4 Grade gibt es behauptlich hier. Die Abstufungen a und b sind abgeschafft. So wird es dazu kommen, daß in Klassen von durchschnittlich mittlerer Begabung die Jenuren auf Noten 2 und 3 verteilt werden. Die Jenuren in Betragen, Fleiß und Aufmerksamkeit werden nicht mehr durch Zahlen, sondern in einem kurzen schriftlichen Urteil ausgedrückt. Zunächst sind diese Noten bei den schriftlichen Arbeiten angewendet worden, zu Ostern werden sie erstmals auf den Jenurbogen bei, in den Jenurbüchern erscheinen. Und dann ging Schulleiter Hesse noch auf die mancherlei Sammlungen an der Schule ein, die notwendig sind, wie Fimbeltrag, Jugendherbergs-Pfennig, Beitrag für Schulbuspflege usw. und betonte, daß neben diesen, der in den letzten Monaten in Erscheinung getretenen Sammlung für das Winterhilfswerk ein ganz besonders hoher erzielbarer Wert bezumessen ist; denn der Opfermann kann dem Kinde nicht früh genug nahe gebracht werden. Die Schule kann an solchem Werke nicht vorbeigehen. Wie Schulleiter Hesse mitteilte, sind unter den 538 Schülern der Hans-Schemm-Schule 25 anerkannt hilfsbedürftige Kinder, also nahezu die Hälfte. Ingesamt worden bei dem WSW der Schule 300 Frühlücke, 60 Milchfrühlücke, 200 Freilücke, Sachspenden wurden geleistet: 10 Spielzeug-, 8 Kleidungs-, 4 Wäschefrick-Spenden, einmal Schuhwerk. Ueberdies sind 120 M. an Geld eingegangen, wovon Kindern zulässliches Milchfrühlück gegeben wird. Um ein inniges Band zwischen Schule und Elternhaus herzustellen, ist die NS Reichsbildungs-Gemeinschaft geschaffen worden; ihr beizutreten hat Schulleiter Hesse, wenn dazu der Rat ergibt. Seine Worte klangen aus in dem Wunsche, daß immer mehr eine echte Erziehungsgemeinschaft zwischen Schule, Elternhaus und Staatsjugendverbänden entsteht, dienend unserer großen Volksgemeinschaft. Das nun anschließende Gebotene stand ganz unter dem Zeichen: Advent — Weihnachts-Advents- und Weihnachtsgedichte wurden von Kindern aus verschiedenen Klassen, jüngeren und älteren, aufgesagt, mehrmals trat der Schorch auf und sang Weihnachtslieder, so „Das Christkind“ von Franz Kagler oder „Auf, auf, ihr Hirten“ oder „Von Himmel hoch“. Aber auch der Nachklagen-Chor, auf der Orgel von Kantor Bernau begleitet, ließ sich hören und erstreckte die Anwesenden mit wohltemperiertem Spiel. Das: „Ab, ab, das Kindlein liegt da“ und später „Ihr Kinderlein kommet“ klang doch ganz vorzüglich und stimmte besonders auf Weihnachten ein. Kantor Bernau sang mehrere Weihnachtslieder, wozu alle in den Reihen einstimmten. Das kindliche Lied, „Wenn Weihnachten ist“, erhielt sogar noch bildliche Darstellung an der weißen Wand. Auch der Kuprecht kam und sagte ein Gedicht auf. Allgemeiner Gesang schloß die Vortragsfolge ein. Den Schluß bildete eine Vorstellung des Schmalfilms „Hänschen fährt ins Spielzeugland“, von dem wohl alle schon gehört, den aber die wenigsten bisher gesehen haben. So wurde der Abend durch Vorträge und Film ganz adventlich-weihnachtlich und allen viel mehr zu einer Feierstunde, denn einer Elternversammlung.

**Dippoldiswalde.** Mit einem Appell aller Gliederungen der Hitler-Jugend wurde gestern abend das Winterhilfswerk der Hitler-Jugend eröffnet. Auf dem Blaise vor dem Reichsheim stellten die Gliederungen und zogen kurz vor 20 Uhr mit Fackeln beim Klang der Trommeln, Pfeifen und Fanfaren nach dem Marktplatz. Hier sprach nach Gesang und einem Sprechchor des WJ. Ortsgruppenleiter Preußner, wies hin auf die nun beginnenden Sammeltage der WJ, wie überhaupt auf das große WSW 1935/36 und forderte die Einwohnererschaft zu rechter Gebetsbereitschaft auf. Anschließend verlas Scharführer Sommerschub den Tagesbefehl Baldur von Schirachs. Mit dem Liede der WJ wurde der Appell beschlossen.

Auf der Bahnhofstraße kam heute früh gegen 10 Uhr das Sattel Pferd eines Bretterwagens infolge der Straßenglätte ins Rutschen und stürzte. Die Wagendeckel schlug nach rechts, so daß der Wagen rasch zum Stehen kam und weiteres Unheil

## Hoare zurückgetreten

Der englische Außenminister Sir Samuel Hoare ist, wie das englische Reuterbüro meldet, am Mittwochabend zurückgetreten.

Sir Samuel Hoare wurde im letzten Juli zum englischen Außenminister ernannt, und zwar als Nachfolger Sir John Simons. Er ist also knapp 6 Monate im Amt gewesen. Sein Rücktritt dürfte außer durch die außenpolitischen Ereignisse u. a. auch durch seinen Gesundheitszustand mit verursacht sein. Hoare litt stark an Rheumatismus, der ihn in der letzten Zeit außerordentlich mitgenommen hat.

Als Politiker hat er eine längere Laufbahn hinter sich. Er hat sich in mehreren Staatsämtern, u. a. als Staatssekretär für Indien, ausgezeichnet. Dieses Amt hatte er seit 1931 inne.

Ueber den Rücktritt des Außenministers werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Hoare sagte den Entschluß zu seinem Rücktritt erst am Mittwochabend; sein Rücktrittsgesuch ist angenommen worden. Wer sein Nachfolger werden wird, war Mittwoch nacht noch völlig ungewiß. Man hält es für möglich, daß Baldwin vorläufig das Außenministerium mitverwaltet; andererseits glaubt man, daß Neville Chamberlain Außenminister werden wird. Am Mittwochabend wurde mitgeteilt, daß trotz dem Rücktritt des Außenministers die Aussprache im Unterhaus am heutigen Donnerstag stattfinden wird. Hoare wird, wie das üblich ist, voraussichtlich von einer der Bänke der Abgeordneten aus eine Erklärung über seinen Rücktritt abgeben. Hierauf bringt der Führer der Arbeiterpartei, Attlee, den Mißtrauensantrag ein, darauf spricht Baldwin.

Hoare hatte seine Rede für heute bereits vollständig vorbereitet. Sie war über 4000 Worte lang. Ob er diese Rede vortragen wird, ist jedoch noch ungewiß. Nach dem üblichen Brauch wird er dies nicht können; es ist aber möglich, daß eine Ausnahme gemacht wird.

Der Rücktritt des englischen Außenministers Hoare ist

am Mittwoch kurz vor einer entscheidenden Aussprache über den Pariser Plan zur Beilegung des abessinischen Konflikts völlig überraschend erfolgt. Im Unterhaus hatten sich zwar bereits Gerüchte dieser Art einige Stunden vorher verbreitet. Sie hatten sich aber nicht bestätigt. Man konnte jedoch schon hierbei feststellen, daß man eigentlich ganz allgemein seinen Rücktritt verlangte. Nachrichten hierüber sind anscheinend bis zu ihm gedrungen. Die Nachricht darüber, daß sein Rücktritt tatsächlich erfolgt war, erregte das allergrößte Aufsehen, da man auf Grund der letzten Entwicklung ursprünglich annahm, daß es keine Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und Baldwin gebe. Der Sturm der Entrüstung, den die von ihm gemeinsam mit Laval ausgearbeiteten Friedenspläne erregt haben, scheint ihn aber in letzter Stunde überzeugt zu haben, daß er nicht in der Lage sein werde, ihn vor dem Unterhaus zu vertreten. Hoare war ja nicht nur Kraft seines Amtes, sondern darüber hinaus höchstpersönlich für diese Vorschläge verantwortlich, da er sie zusammen mit Laval ausgearbeitet hat. Sein Rücktritt wurde sehr schnell bekannt, da nur wenige Minuten nach dem erfolgten Rücktritt die Nachricht hierüber im Rundfunk verbreitet wurde.

### „Der Friedensplan tot“

Die Sitzung des englischen Kabinetts am Mittwoch dauerte etwa zwei Stunden. Ueber ihr Ergebnis verlautet nichts, was sichere Rückschlüsse auf die Absicht der Regierung bei der Unterhausausprache am Donnerstag zulassen könnte.

Neben der Rede Mussolinis findet in der Abendpresse in erster Linie eine scharfe Reutermeldung Beachtung, in der es heißt, daß als Ergebnis der Besprechungen zwischen den Abgeordneten der englisch-französischen Friedensplan als tot angesehen werden könne; es handle sich nur noch um die Frage, wie man sich des Zeichens entledige.

verhütet wurde. Das Pferd war bald wieder auf den Beinen; es hatte sich keinen Schaden getan.

Nur wer eine Reiseparkette hat, kann in Zukunft mit „Kraft durch Freude“ verreisen. Mit großem Erfolge hat sich die Reiseparkette der NS „Kraft durch Freude“ durchgesetzt. Von Woche zu Woche wird der Kreis der Später immer größer und wird im kommenden Jahr zu ungeahnter Höhe steigen; denn die Leitung der NS „Kraft durch Freude“ hat angeordnet, daß ab 1. Januar 1936 niemand mehr an einer NS-Fahrt teilnehmen kann, der nicht seinen Teilnahmepreis durch eine vollgehobene Reiseparkette bezahlen kann, d. h. also, daß für eine Urlaubsreise in den NS-Dienststellen nicht mehr mit Bargeld, sondern mit Reiseparketten mit dem entsprechenden Betrag bezahlt wird. Wer dabei im kommenden Jahre mit „Kraft durch Freude“ verreisen will, wende sich sofort an die nächste Ortsdienststelle der NSJ oder der NS „Kraft durch Freude“ und hole sich über die neuen Reisebedingungen Auskunft.

### Der 19. Dezember ist der erste Großstamptag der Hitlerjugend für das Winterhilfswerk 1935/36

**Niederfrauendorf.** Wegen Erkrankung einer größeren Anzahl von Kindern an Masern ist die 2. Klasse der Schule zu Ober- und Niederfrauendorf, umfassend Kinder des 1.—4. Schuljahrs, am 18. Dezember bis nach den Weihnachtserien geschlossen worden.

**Schmiedeberg.** Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ vergaßte gestern Mittwoch in der Mittagspause von 12—13 Uhr auf Veranlassung der Eisenwerksdirektion ein Konzert, das auf den Reichsführer Leipzig mit seinem Nebenbender Dresden übertragen wurde. Es spielte das Trompeterkorps des Artillerieregiments 4, Leitung: Musikmeister Fritz Waldau. In den Zwischenpausen traten auch einige Arbeitshameraden an das Mikrofon. Zunächst war es Betriebszellenobmann Köhler, der seiner Freude über das schöne Konzert Ausdruck gab. Seine Grüße galten den Gefolgshafter der Werke Sportbis und Braunschweig, insbesondere Direktor Lerch, Braunschweig. Dann gab einer der ältesten Werksbeamten, der seit 45 Jahren hier im Werke beschäftigt, Werkmeister Paul Meier, Auskunft über die beiden Eisengießereien. Im weiteren Verlaufe schilderte sodann Betriebsführer Dir. Schaller die Entstehung des Eisenwerks Schmiedeberg, die bis zum Jahre 1748 zurückreicht, wie überhaupt ja der Ort Schmiedeberg aus Bergbau und Hüttenwesen hervorgegangen sei. Direktor Köhnen, Sportbis, der zufällig mit anwesend war, dankte für das Konzert, wie überhaupt die gesamte, hier in dem prächtig geschmückten Gefolgshafterhalle versammelte Belegschaft (700 Mann), stolz darauf sei, daß ihr dies geboten werde. Stolz aber

auch könne das Werk sein auf seine Erzeugnisse, die in die ganze Welt hinausgehen und einen weitgehenden Weltmarkt erlangt haben. Die Kapelle brachte verschiedene Märsche sowie auch klassische Musik in bester Weise zu Gehör. Zum Schluß nahm nochmals Obmann Köhler Gelegenheit, auch über die Werkseinrichtungen zu sprechen. Die Löhne würden meist über den durchschnittlichen Tarif bezahlt. Auch in sanitären Einrichtungen habe das Werk auf der Höhe. Anschließend wünschte Obmann Köhler allen Hörern noch ein recht gesegnetes und frohes Weihnachtsfest. Nach der Umschaltung beachte Direktor Köhnen der Musikkapelle für ihre vorzüglichen Leistungen ganz besonderen Dank zum Ausdruck. Der Rundfunk-Übertragung wohnte auch Kreiswart Werner, Dippoldiswalde, von der Deutschen Arbeitsfront mit bei.

**Dessa.** Der vom Volksbildungsministerium angeordnete sogenannte öffentliche Unterricht fand hier in voriger Woche statt. Der Besuch war vor allem in den Klassen der kleineren Kinder gut. Der öffentliche Elternabend findet Donnerstag statt. Nach der Einführung der Jugendwörter werden die Kinder ein Kruppenpiel als Schattensbilder zugunsten der Winterhilfe aufzuführen. Verfaßt wurde das Weihnachtsspiel von Lehrer Dedward—Seifersdorf, der auch in Dessa einige Unterrichtsstunden erteilt.

**Dresden.** Dicht unter sam ein für das WSW. Am vierten Adventssonntag wird die Belegschaft des Zirkus Sarrafani, Artisten, 300 uniformierte Zirkusleute mit Elefant und Schulpferden einen Umzug veranstalten, um für das Winterhilfswerk zu sammeln. Direktor Hans Stöck-Sarrafani wird mit der Elefantin Jenny und anderen Dichtern antreten; auch japanische und chinesische Artisten, die mit dem Zirkus aus Südamerika kamen, haben ihre Unterstützung zugesagt.

**Dresden.** Seidenbauer ausgezeichnet. Die Seidenbauer Frieda Wiedermann und Hugo Schütz sind von der Reichsfachgruppe Seidenbauer in Telle für gute Leistungen im Seidenbau durch eine Geldspende ausgezeichnet worden.

### Bettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Freitag:

Schwache bis mäßige Winde aus Südost bis Süd. Wolkig; zeitweise auch stärker aufbrechende Bewölkung. Keine oder nur geringfügige Schneefälle. Nachts Frostverschärfung, sonst wenig geänderte Temperaturen.